

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

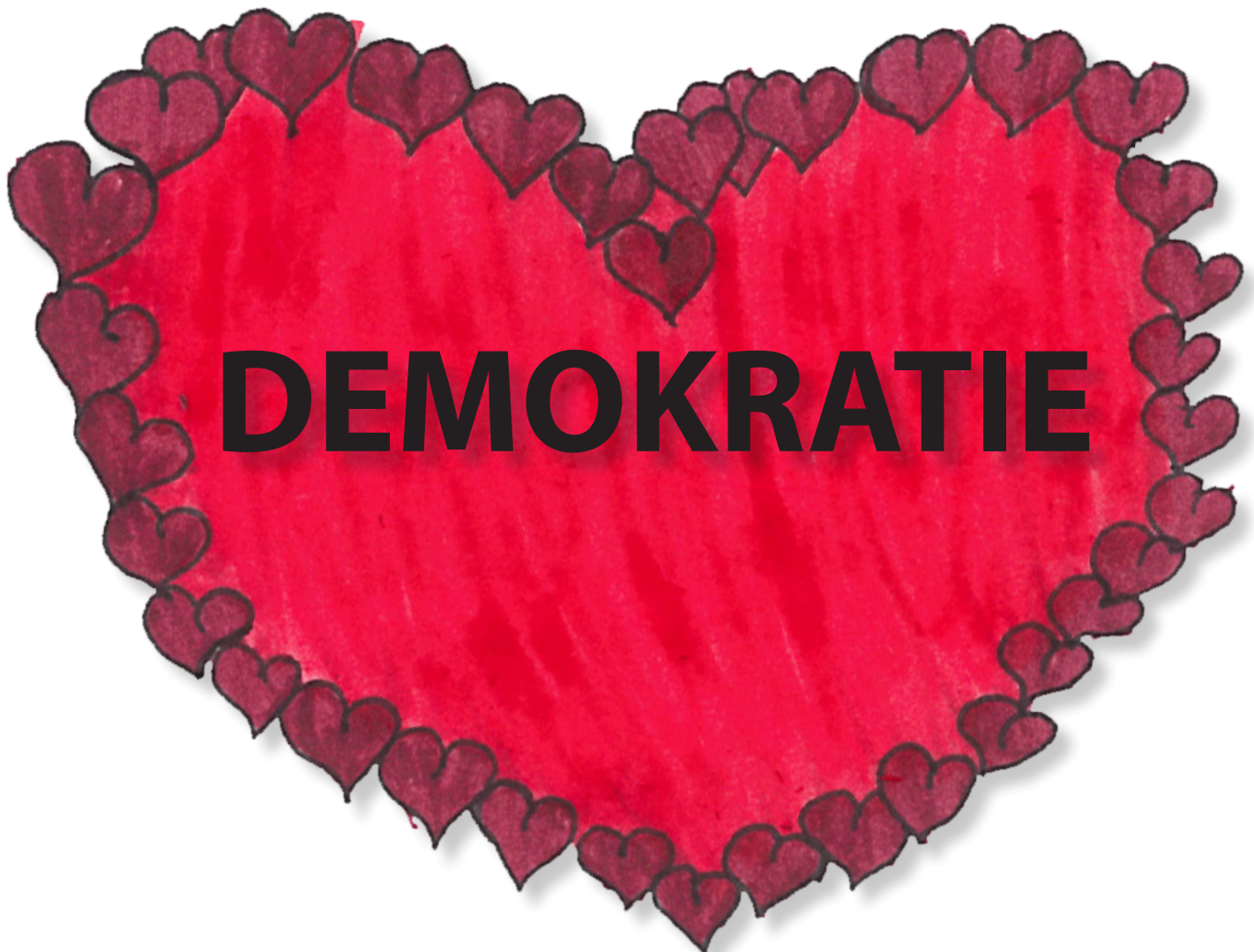


Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1342

Dienstag, 14. Februar 2017

## EIN HERZ FÜR DIE



Wir sind aus der 2D vom Contiweg im 22 Bezirk. Wir lernen heute über die Demokratie in Österreich. Zwei Politikerinnen sind auch hier bei uns in der Demokratiewerkstatt zu Gast: Gabriele Tamandl und Heidelinde Reiter. Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt und durften uns Themen aussuchen. Wir haben uns Fragen überlegt, die wir dann nachher den Politikerinnen gestellt haben. In unseren Gruppen haben wir dann Zeitungsartikel über das Thema, das wir bekommen haben, geschrieben. Wir sind in die Rolle von Reporterinnen und Reportern geschlüpft. Wir haben gemerkt, dass es nicht einfach als ReporterIn ist, man muss sehr fleißig sein, aber es ist spannend, Zeitungsartikel zu schreiben. Wir hoffen, euch gefällt unsere Zeitung. Viel Spaß beim Lesen!!!

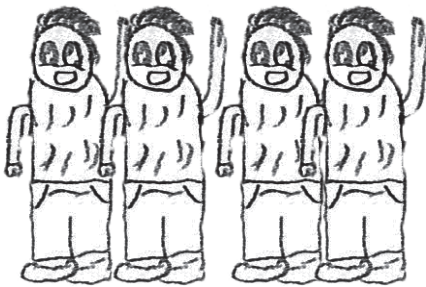
Janine (11)



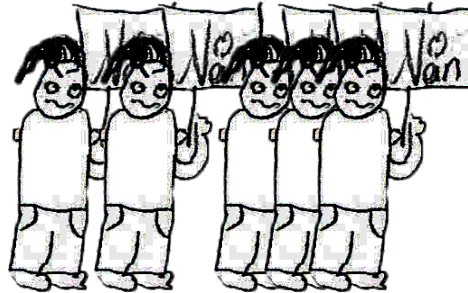
REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# WAS IST DEMOKRATIE?

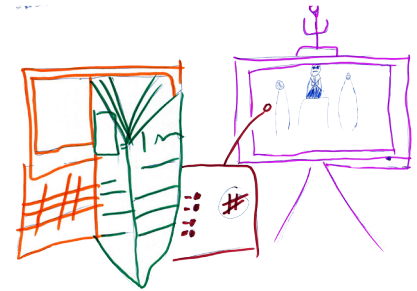
Benjamin (12), Fatma (12), Janine (11), Lindor (12), Oliver (12) und Elias (12)



Wahlen und Abstimmungen



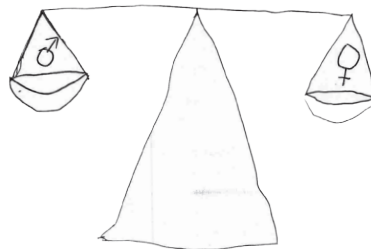
Demonstrationsrecht



Pressefreiheit



Parlament



Gleichberechtigung



Meinungsfreiheit

Demokratie ist ein griechisches Wort und bedeutet so viel wie „Herrschaft des Volkes“. Die Demokratie wurde in der Antike in Griechenland erfunden. Das Gegenteil ist „Diktatur“, dort bestimmt nur eine Person. Österreich war von 1938 bis 1945 eine Diktatur. Die Demokratie wurde erst ab 1945 wieder eingeführt. In der Demokratie sind viele Dinge wichtig. Meinungsfreiheit bedeutet, dass jede/r ihre/seine Meinung offen sagen kann und keine Angst vor einer Strafe haben muss. Seine Meinung kann man auch bei Wahlen und Abstimmungen sagen. In Österreich muss man dafür 16 Jahre alt sein. Damit Wahlen Sinn machen, braucht es mehr als eine Partei oder einen Kandidaten/ eine Kandidatin, denn sonst hat man keine Auswahl. Um sich z.B. vor einer Wahl zu informieren, ist es notwendig, dass die Medien auch über „Negatives“ in der Politik berichten dürfen – das nennt man „Pressefreiheit“. Wenn man mit der Politik nicht zufrieden ist, kann man dagegen demonstrieren, aber man kann auch für etwas demonstrieren. Menschenrechte sind wichtig, weil darin viele Dinge festgelegt sind, die in einer Demokratie wichtig sind z.B. Gleichberechtigung.

Jetzt unser Interview mit den Parlamentarierinnen Frau Tamandl und Frau Reiter.

Was halten Sie von Diktaturen?

„Gar nichts, denn die Menschen können dort nicht mitbestimmen.“

Was sagen Sie zu den Menschenrechten?

Fr. Tamandl: „Sie sind sehr wichtig!“

Fr. Reiter: „Und sie sind ein riesen Durchbruch für die Demokratie und die Zivilisation“.

Haben Sie das Gefühl, dass es Gleichberechtigung gibt?

Fr. Tamandl: „Unter Gleichberechtigung versteht man, z.B. dass Menschen gleiche Chancen haben. Im Privaten gibt es oft noch keine Gleichberechtigung. Gibt es eine maximale Begrenzung von Parteien im Parlament?“

Fr. Reiter: „Nein, die gibt es nicht.“

Fr. Tamandl: „Aber eine Partei muss einen gewissen Wahlerfolg erzielen, um ins Parlament zu kommen.“ Wir haben heute gesehen, dass Österreich in seiner Geschichte sehr viel erlebt hat und hoffen, dass Österreich in Zukunft demokratisch bleibt.



# DAS ÖSTERREICHISCHE PARLAMENT

Andy (11), Vicky (12), Alex (11), Sejla (12), Inar (11), Miri (12) und Elena (11)

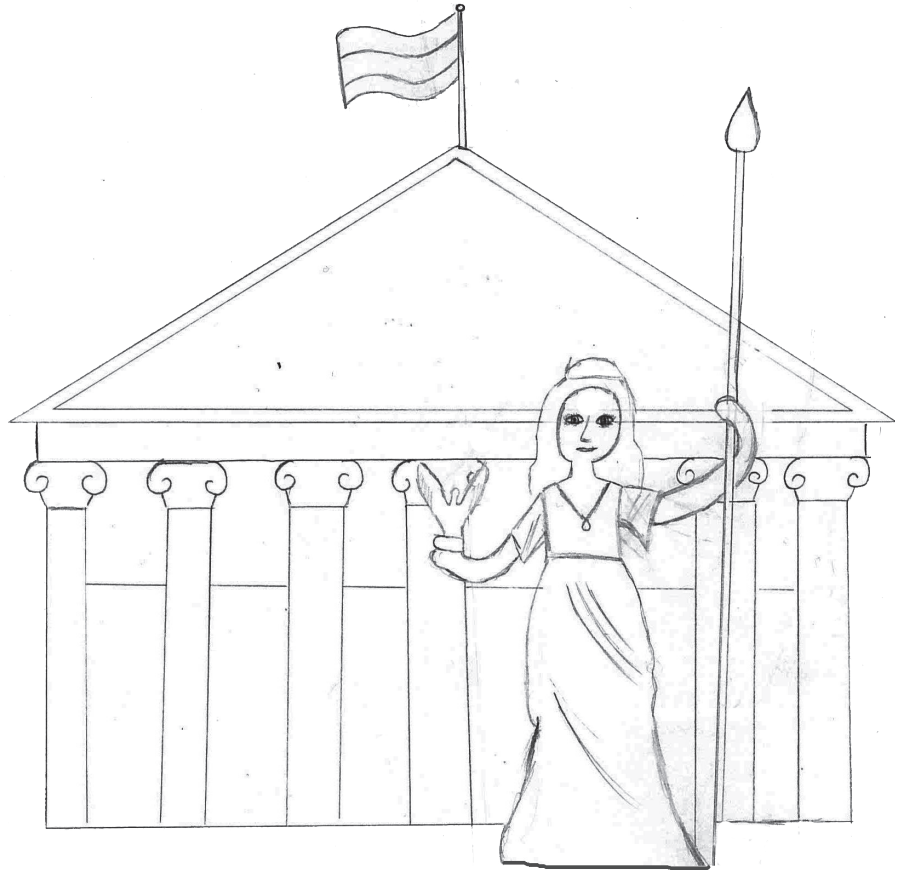
Das Wort „Parlament“ kommt von dem französischen Wort „parler“ und bedeutet „sprechen“. Wenn Menschen vom Parlament sprechen, denken sie an das Gebäude, in dem sich der Nationalrat und der Bundesrat treffen.

Das Parlament ist der Ort, an dem Politikerinnen und Politiker zusammenkommen, um zu diskutieren und Gesetze zu besprechen.

Der Nationalrat hat 183 Abgeordnete und die Wahl findet alle 5 Jahre statt. Der Bundesrat hat 61 Bundesrätinnen und Bundesräte. Das Parlament hat wichtige Aufgaben: Gesetze beschließen, Regierung kontrollieren, Bürgerinnen und Bürger über Politik zu informieren usw.

Jährlich kommen ca. 65.000 Besucherinnen und Besucher, um das Parlament zu besichtigen. Der Bau des Parlaments kostete viel und er dauerte ca. 10 Jahre.

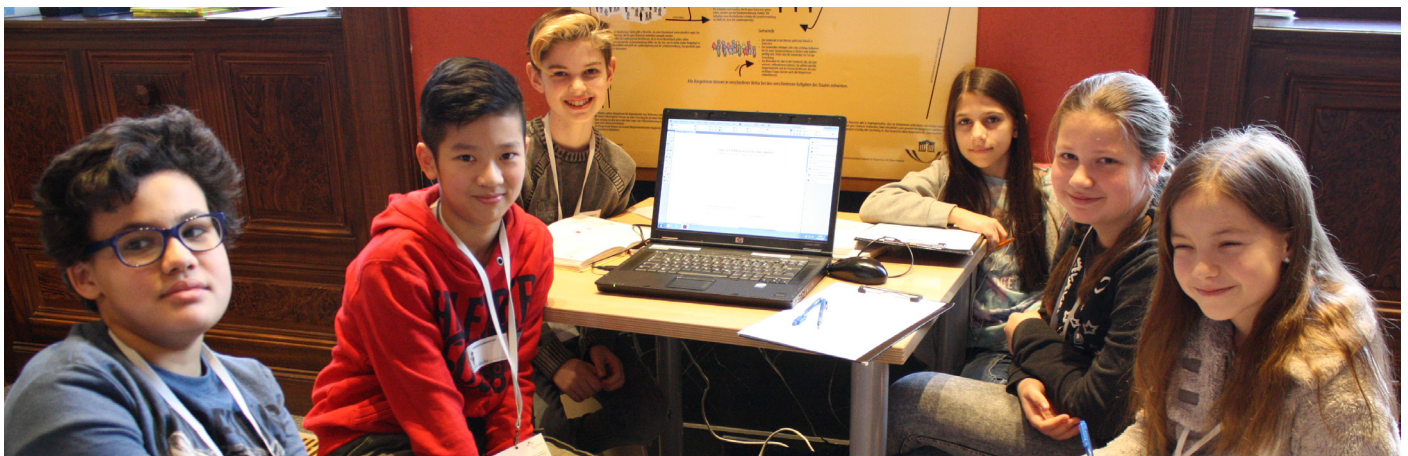
Wir durften zwei Parlamentarierinnen interviewen. Ihre Antworten waren sehr interessant.  
Gabriele Tamandl: Sie arbeitet im



Nationalrat, ist eine Budgetvorsitzende und hilft bei der Bestimmung der Steuern mit. Außerhalb des Parlaments war sie Abteilungsleiterin. Sie ist Ordnerin des Nationalrates. Bei dieser Aufgabe ist sie für den reibungslosen Ablauf der Sitzungen zuständig. Derzeit studiert sie für eine neue Perspektive. Sie findet, dass sie

angemessen genug Geld verdient.

Dr. Heidelinde Reiter: Sie arbeitet beim Bundesrat und vertritt dabei die Interessen der Bundesländer. Sie beschließt gemeinsam mit dem Nationalrat Gesetze. Früher hat sie auch studiert und heute setzt sie sich für den Umweltschutz ein.



# POLITIK UND WIR

Anika (12), Constantin (11), Miriam (12), Leah (12), Noah (11) und Samuel (11)



Wir fragen uns, was Politik mit uns zu tun hat.

## WAS IST POLITIK?

Politik regelt das Zusammenleben der Menschen. Dabei werden Entscheidungen gemeinsam getroffen. Es wird gerecht abgestimmt, die Mehrheit entscheidet. So gibt es fast nie Streit.

## WO DÜRFEN KINDER SCHON MITENTSCHEIDEN?

Kinder dürfen zum Beispiel KlassensprecherInnen wählen. Oder beim Essen mitbestimmen. Kinder dürfen wählen, ob ihre Schule eine Fachraumschule wird. Eine Fachraumschule ist eine Schule, in der es zum Beispiel keine Klasse 2D mehr gibt, sondern nur Englisch, Deutsch, Mathe usw. Die LehrerInnen kommen nicht mehr zu den Kindern, sondern die Kinder kommen zu den LehrerInnen. Politik ist auch, wenn man zuhause oder in der Schule

mitentscheiden kann, was man in der Sportwoche oder im Urlaub machen möchte. Ihr seht also, wir Kinder können schon bei sehr vielen Themen mitbestimmen.





Im Gespräch mit Frau Tamandl und Frau Reiter.

### Wir erfahren zu diesem Thema von zwei Politikerinnen mehr:

Die Politik sorgt auch, dass die Schulen genug Budget haben. Sie sorgen sich auch um Parks und Einkaufszentren. Um das alles zu tun, müssen sich PolitikerInnen zusammensetzen, um alles zu besprechen. Wir haben erfahren, dass es Politik

schon immer gab und Politik ist wichtig für das Zusammenleben. Beide haben uns auch erzählt, dass auch wir Jugendliche und Kinder mit Politik zuhause oder in der Schule zu tun haben. Immer, wenn Leute zusammenkommen und etwas entscheiden, ist das schon Politik. Zum Beispiel unsere Klassen- und SchulsprecherInnenwahl.



# DIE WAHLVORBEREITUNG

David (12), Jan (11), Tamara (12), Elli (11), Eva (12), Jacky (12) und Benni (11)

**Unsere Gruppe hat sich heute in der Demokratiewerkstatt mit dem Thema „Wie haben Sie sich auf Ihre erste Wahl vorbereitet?“ beschäftigt.**

Zuerst hatten wir ein Interview mit den zwei Politikerinnen Gabriele Tamandl, Abgeordnete zum Nationalrat, und Dr. Heidelinde Reiter, Mitglied des Bundesrats, geführt. Im Anschluss haben wir dazu noch eine Umfrage auf der Straße gemacht. Viel Spaß beim Lesen unseres Artikels!



Einige PassantInnen gaben an, dass sie sich vor allem mit ihrer Familie und FreundInnen ausgetauscht haben und sich so eine politische Meinung gebildet haben.



Andere meinten, dass sie sich allgemein in den Medien informiert haben, Jüngere informieren sich viel im Internet und in Sozialen Netzwerken wie z.B. Facebook.



Viele Befragte sagten, dass sie sich vor allem durch Zeitungen informierten, da es früher noch kein Internet gab. Dabei wurden z.B. Kurier, Krone usw. genannt.



Manche PassantInnen informierten sich auch im Radio und im Fernsehen. Im ORF gibt es nämlich vor Wahlen immer viele Berichte darüber und PolitikerInnen treffen dort aufeinander und diskutieren bestimmte Themen.



Außerdem haben wir auch ein Interview mit zwei Parlamentarierinnen geführt. Hier könnt ihr mehr darüber lesen.

**Frau Reiter, wie hat es sich angefühlt, als Kandidatin gewählt zu werden?**

In den Bundesrat wird man nicht direkt gewählt, da wird man von den Landtagen gesendet. Ich war allerdings zuvor Politikerin in meiner Gemeinde, dort war ich bei vielen Wahlkämpfen dabei. Es ist wahnsinnig viel Arbeit und eine große Belastung,

aber es ist natürlich auch eine große Ehre wenn man dann gewählt wird und erfolgreich ist.

**Frau Tamandl, wie haben Sie sich damals auf Ihre erste Wahl als Wählerin vorbereitet?**

Meine erste Wahl war damals eine Bundespräsidentenwahl. Ich informierte mich vor allem durch das Reden mit meinen Eltern und durch Zeitungen und Wahlplakate. Damals gab es nämlich noch kein Internet zum Nachlesen, heute kommt man leichter an viele Informationen.





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

2D, BG/BRG Contiweg 1  
1220 Wien